

Freitag, 16. April 2021, Rhein-Hunsrück-Zeitung, Seite 11

Laubacher Volkslauf muss auf 26. Auflage weiter warten



Der Laubacher Volkslauf 2019 war bislang der letzte beim TuS – und das wird er auch bleiben, denn auch in diesem Jahr fällt er aufgrund der Corona-Pandemie aus. Ob überhaupt Volksläufe in diesem Jahr stattfinden werden, ist ungewiss. Fest steht, dass auch der Kullerlauf in Holzfeld und der Pfingstkronenlauf in Kleinich im Mai nicht über die Bühne gehen werden beziehungsweise können. Foto: hjs-Foto

Leichtathletik: Auftakt zur Hunsrücker Laufserie fällt wie im Vorjahr aus – Auch Mai-Rennen in Rhauen, Holzfeld und Kleinich sind abgesagt

Simmern. Ottmar Berg und seine Mitstreiter beim TuS Laubach hatten bis zuletzt darauf

gehofft, dass die 26. Auflage des Laubacher Volkslaufs und damit der Auftakt zur Hunsrücker Laufserie am 24. April mit vielen Einschränkungen über die Bühne gehen kann. Aber das wird in dieser Corona-Lage, in der momentan Sport praktisch nur allein oder mit dem eigenen Hausstand möglich ist, nicht passieren. „Utopisch“, nennt Berg, der den Hunsrück-Marathon aus der Taufe gehoben hat, derzeit leichtathletische Wettkämpfe.

Das haben auch die Macher des Vatertagslaufs in Rhaunen erkannt. Auch sie haben die zehnte Auflage ihres Rennens, das am 13. Mai hätte stattfinden sollen, bereits abgesagt und auf den 26. Mai 2022 verlegt. „Immer noch sabotiert Corona all' das, wofür der Vatertagslauf in Rhaunen steht: gemeinsames Laufen, gutes Essen, Blasmusik und Geselligkeit“, schreiben die Veranstalter aus Rhaunen.

Auch die darauf folgenden Rennen der Hunsrücker Laufserie in Holzfeld (15. Mai) und in Kleinich (24. Mai) werden nicht über die Bühne gehen können. So sagt Elisabeth Ruggenthaler, die den Kullerlauf in Holzfeld organisiert: „Nein, das machen wir nicht, können wir ja auch gar nicht zurzeit. Das tut mir für die Läufer sehr leid.“ Stefan Bach vom Pfingstkronenlauf in Kleinich sieht das genauso, sagt aber auch: „Es geht nicht.“ Auch hier bleibt die Hoffnung auf 2022. Der Laubacher Berg hat dagegen Hoffnung für die abschließenden Rennen in Sohren am 27. Juni und in Horn am 3. Juli. „Ich hoffe, dass sich bis dahin die Lage durch die Impfungen entspannt“, sagt Berg.

Seine Laubacher hatten alles dafür getan, für den Auftakt am 24. April bereit zu sein, und viele mögliche Szenarien durchgespielt. „Es wäre ganz klar ein Lauf unter Corona-Bedingungen geworden“, sagt Berg: „Ohne Verkauf von Speisen und Getränke, ohne Umkleide- und Duschköglichkeiten. Der Start- und Zielort wäre auch nicht am Gemeindehaus gewesen, sondern Unter den Buchen auf dem Waldfestgelände.“

Die Laubacher wollten zudem die Veranstaltung zeitlich strecken, sodass sich die Teilnehmer der einzelnen Konkurrenzen nicht in die Quere kommen. „Wir hätten auch in Zehnergruppen starten können, das ist ja zeitmesstechnisch alles möglich“, hatte Berg viele Varianten im Kopf. Doch die Corona-Pandemie, die im März noch kurzzeitig Hoffnung auf Öffnungen im Sport gemacht hat, macht da momentan einen Strich durch die Rechnung. Es ist nicht auszuschließen, dass es in diesem Jahr wie in 2020 keine Rennen der Hunsrücker Laufserie geben wird. „Jeder kann für sich laufen gehen, das ist schon mal besser als in einem Mannschaftssport, da ist ja gar nichts möglich“, sagt Ottmar Berg: „Aber die Wettkämpfe fehlen einfach, das vermissen auch wir Läufer.“ Ein Zustand, der noch länger anhalten dürfte.

Michael Bongard/mb

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.